



„Wo die Pferde versagen, da schaffen es die Esel.“

Papst Johannes XXIII

Palmsonntag –

Abendgebet eines Esels,

lieber Gott, heute Abend bin ich fertig, heute habe ich eine Last getragen, das war etwas Besonderes, den hatte ich noch nie auf meinem Rücken; sonst trage ich ja auch nur Mehl – und Steinsäcke. Die sind natürlich viel schwerer. Die Leute meinen, ich sei ein „sturer Esel“, lieber Gott, ich danke dir dafür, dass du mir auch die Fähigkeit gegeben hast, mal „nein“ zu sagen. Was zu viel ist, ist zu viel. – Dann bleibe ich einfach stehen und denke nach. Danke, lieber Gott, für meine großen Ohren, ich höre Vieles, leider muss ich immer schweigen. Ich kann nur ein einziges Wort: I-ja, das hört sich an wie „Ja“. Wenn ich froh bin rufe ich so: „I-ja“, wenn ich mich ärgere rufe ich „I-ja“, mehr kann ich nicht. Aber Lasten tragen das kann ich und werde nicht immer gut belohnt. Ein paar Streicheleinheiten täten mir auch mal gut. – Aber heute: Wer war das? Und dann die vielen Kleider und Zweige, über dich immer wieder gestolpert bin. Wer war das wohl? Aber eines weiß ich: Ich armer Esel war IHM näher als all die vielen Zuschauer. Dafür danke ich dir, lieber Gott. AMEN. (JM)